

P. Adelhelm Zumbühl O.S.B. : 1872-1961

Autor(en): **Keller, Willy**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare =
Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses**

Band (Jahr): **14 (1962)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zierte, reich illustrierte Buch "Eglises et chapelles catho-
liques du canton de Fribourg". Die Philosophische Fakultät der
Universität Freiburg verlieh ihm 1956 in Anerkennung seiner
Verdienste auf dem Gebiet der historischen Forschung den Ehren-
doktor. Seit 1925 war der Verstorbene im Redaktionskomitee der
"Semaine catholique", des offiziellen Organs der Diözese
Lausanne-Genf-Freiburg, und während Jahrzehnten redigierte er
den französischsprachigen Teil der Zeitschrift für schweizeri-
sche Kirchengeschichte, in welcher nicht nur Artikel, sondern
auch zahlreiche Besprechungen von ihm erschienen. So war er
denn wie kein Anderer zur Betreuung des Freiburger Diözesan-
archivs geeignet. Seine historischen Arbeiten führten ihn aber
auch regelmässig ins Freiburger Staatsarchiv; während Jahren
war er dessen fleissigster Benützer. Für die schweizerische
Kirchengeschichte bedeutet sein Tod einen schweren Verlust.

H. Gutzwiller

P. Adelhelm Zumbühl O.S.B.

1872-1961

Der Einsiedler Konventuale P. Adelhelm Zumbühl verwaltete
in den Jahren 1934-1945 als sogenannter Hilfsarchivar das
Schwyzer Staatsarchiv. Er war der letzte einer Reihe von Ein-
siedler Herren, die diesen Dienst seit 1912 versahen. Sie waren
jeweils Beichtiger im Frauenkloster St. Peter am Bach in
Schwyz und betreuten auf Ersuchen der Schwyzer Regierung, die
damals wegen der chronischen Schwindsucht des Staatssäckels

keinen hauptamtlichen Staatsarchivar anzustellen wagte, das Schwyzer Staatsarchiv im Nebenamt. So kam dieses Archiv während zweiunddreissig Jahren zu seinen geistlichen Betreuern im Habit des hl. Benedikt.

Einem Nachruf von Kollega Ferdinand Niederberger, erschienen im "Unterwaldner" vom 20. Mai 1961, entnehme ich folgende Lebensdaten. P. Adelhelm Zumbühl war geboren worden am 23. Dezember 1872 als Sohn des Bergbauern Remigi Zumbühl auf Schwanden, Büren NW, und der Katharina Scheuber, deren Geschlecht in das des Eremiten Konrad Scheuber zurückreichte. Nach den Gymnasialstudien in Einsiedeln trat er dort ins Kloster ein, legte 1891 Profess ab und wurde 1897 Priester. Von 1898 bis 1903 war er Lehrer an der Stiftsschule, 1903-1905 Kaplan auf der Klosterpfarrei Freienbach und 1905-1929 Pfarrer der Einsiedler-Pfarrei Nüziders in Vorarlberg. Von dort kam er als Beichtiger ins Frauenkloster Grimmenstein AI, wo er bis 1933 blieb, um 1934 an die Beichtigerstelle am Frauenkloster St. Peter am Bach in Schwyz zu wechseln. Mit diesem Posten war damals die Betreuung des Schwyzer Staatsarchives verbunden.

P. Adelhelm arbeitete noch als letzter Archivar im altersgrauen Archivturm auf der Metzghofstatt hinter dem Rathaus. In seiner Amtszeit entstanden die neuen Schwyzer Archivbauten, das neue Staatsarchiv mit dem "Bundesbriefsaal", der dem ganzen Gebäude kurzerhand den Namen "Bundesbriefarchiv" eingetragen hat. P. Adelhelm leitete 1936 nach der Einweihung den Umzug des ganzen Archivgutes aus dem alten Turm ins neue Haus. Neben ihm waltete damals als Betreuer der Bundesbriefsammlung noch Assessor Benedikt Hegner, dem die Regierung in Anerkennung seiner Verdienste 1936 eigens den Titel "Konservator der Bundesbriefe" verliehen hatte. P. Adelhelm aber betreute das Staatsarchiv. Während des Krieges wurden seine schönen neuen Büroräume von der Kriegswirtschaft mit Beschlag belegt und der Archivar musste sich in den Winkel verziehen. Im November 1941 starb Assessor Hegner und 1944 entschloss sich die Regierung zur Schaffung der hauptamtlichen Stelle eines Staatsarchivars, auf welchen Posten dann Dr. Anton Castell sel. (+ 1950) gewählt wurde. 1945 ersuchte P. Adelhelm im Alter von bereits

zweiundsiebzig Jahren um Entlassung vom Posten eines Beichtigers am Frauenkloster St. Peter und zugleich reichte er der Regierung seinen Rücktritt als Archivar ein. Er zog sich ins Stift Einsiedeln zurück, wo er noch sechzehn Jahre sein benediktinisches "Ora et Labora" als Beichtiger im Stift und als volkstümlicher Schriftsteller erfüllte, bis er am 15. Mai 1961 als Senior des Klosters heimberufen wurde. - Während seiner Archivarenzeit gehörte P. Adelhelm unserer Vereinigung an und die älteren Mitglieder werden sich wohl noch des Benediktiners mit dem Kapuzinerbart, den fröhlichen Schalksaugen und der unverfälschten Nidwaldner Mundart erinnern.

P. Adelhelm verfasste einige historische Aufsätze, u. a. Die Rosenkranzbruderschaft im Kloster auf der Au bei Steinen und Maria Einsiedeln (Zeitschrift für schweiz. Kirchengeschichte 1946), Die Inschrift am Schwyzer Juliusbanner (ebenda 1947), Schwyzer Land- und Hausordnung (ebenda 1949), Die Siegel des alten Landes Schwyz (Mitt. des Hist. Vereins des Kantons Schwyz 1947). Das Staatsarchiv Schwyz besitzt noch mehrere wertvolle Abschriften alter Handschriften, die P. Adelhelm mit grosser Sorgfalt erstellt hat. So schrieb er ab den IV. Teil des Schwyzer Landbuches von 1530-1847, der die Landrechtserteilungen und die Landrechtserneuerungen enthält und für die Familienforschung wertvolles Material bietet; ferner schrieb er ab das älteste Zinsbuch des Landes von 1538, dessen Uebertragung viel Arbeit mit der Lupe erforderte. Es ist zu hoffen, dass diese beiden Stücke in den nächsten Jahren in den "Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz" noch zum Druck gelangen. Weitere Abschriften betreffen das Jahrzeitenbuch von Morschach, einen Band Zollrechnungen von 1542-1649, die Chronik des Morschacher Pfarrers Bründler (1701-36) "De rebus Morsacensium" und eine lokale Muotathaler Chronik. P. Adelhelm war als Archivar der unauffällige stille aber zuverlässige Verwalter und ein bienenfleißiger Kärner der Wissenschaft.

R. I. P.

Willy Keller